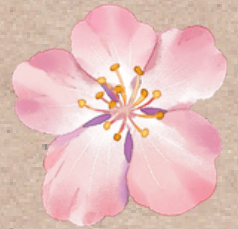


## PÉLI ÖRÖKSÉG ALAPÍTVÁNY



# ROUNDBRIEF

www.peliorokseg.hu/de



## UNSERE NEUESTEN NACHRICHTEN

**PÉLI ÖRÖKSÉG ALAPÍTVÁNY**  
**SZENT LÁSZLÓ KÁPOLNA**  
**200-JÄHRIGEN JUBILÄUM**

2026      **Mai**      SAMSTAG  
                  **2.**

WIR LADEN SIE UND IHRE FAMILIE RESPEKTVOLL UND HERZLICH EIN, DIESEN BESONDEREN ANLASS GEMEINSAM MIT UNS ZU FEIERN

**Programm**

- Ab 10:00 Uhr Ankunft und Empfang der Gäste
- 11:00 Uhr Eröffnung, Segnung der Kapelle, Enthüllung einer Gedenktafel
- Ab 12:30 Uhr Freiwillige Spiel- und Sportangebote, lockere Gespräche in Picknick-Atmosphäre
- Warmes Mittagessen bis 14:00 Uhr
- Ganztägig: kleine Imbisse und Erfrischungen erhältlich

Veranstaltungsort:  
 Alsópelpusza (Sárszentlőrinc) – Szent László-Kapelle

WIR HEISSEN ALLE INTERESSIERTEN HERZLICH WILLKOMMEN – IN FAMILIÄRER UND ANGENEHMER ATMOSPHÄRE

@peliorokseg      www.peliorokseg.hu/de

Am vergangenen Samstag haben wir unseren zweiten Gemeinschaftstag veranstaltet, der dank des schönen Wetters und der ausgezeichneten Stimmung zu einem wirklich unvergesslichen Ereignis wurde – und zudem mit sichtbaren, tollen Ergebnissen endete. Erneut haben wir gemeinsam daran gearbeitet, unsere Kapelle und ihre Umgebung noch ordentlicher und schöner zu gestalten. Wir danken allen herzlich für die Teilnahme, die Unterstützung und den unermüdlichen Einsatz!

### BEVORSTEHENDE VERANSTALTUNGEN

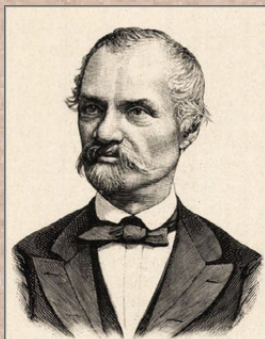
Wir laden alle unsere lieben Followerinnen und Follower sowie ihre Familien herzlich zu unserer nächsten Veranstaltung ein.

- Am 2. Mai ab 10:00 Uhr feiern wir gemeinsam das 200-jährige Bestehen der Kapelle. Zu diesem besonderen Anlass möchten wir mit einem fröhlichen Familientag feiern, zu dem Groß und Klein herzlich willkommen sind. Wir hoffen, dass sich möglichst viele von Ihnen uns anschließen, damit wir dieses besondere Jubiläum gemeinsam begehen können.

# GESCHICHTE – AUF DEN SPUREN UNSERES ERBES

## FAMILIENMITGLIEDER

Visolyi Gusztáv de Pap wurde 1821 in Dunaszentgyörgy geboren.



Er war eine der prägenden Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens im Komitat Tolna: Er begann seine Laufbahn als Jurist, arbeitete anschließend als Komitatsbeamter, wurde später Vizegespan (alispán) des Komitats Tolna und war über mehrere Wahlperioden Abgeordneter des ungarischen Reichstags (zunächst für Kölesd, später für andere Wahlkreise). Von 1881 bis zu seinem Tod war er Vorsitzender der damaligen Regierungspartei, der Liberalen Partei (Szabadelvű Párt).

Sein Einsatz für das Gemeinwohl beschränkte sich nicht auf „Budapester Politik“. Er war maßgeblich an der Gründung des Wirtschaftlichen Vereins des Komitats Tolna beteiligt, wirkte in mehreren landesweiten Ausschüssen mit (u. a. zu Verwaltungsfragen, zur Grundsteuer und zur Fiume/Rijeka-Frage) und bekleidete auch in der Reformierten Kirche bedeutende Ämter. Als Hauptinspektor des reformierten Untergymnasiums in Gyöng setzte er sich stark für die Entwicklung der Schule ein; zudem unterstützte seine Familie Schülerinnen und Schüler durch mehrere Stiftungen.

Er pflegte eine enge Freundschaft mit dem jungen Grafen Ferenc Zichy, mit dem er auch eine Europareise unternahm, und heiratete 1851 dessen Schwester, Gräfin Mária Zichy. Dadurch wurde er neben dem Visolyi-Gut in Gyöng auch der zweite Herr des Gutes in Alsópél.

Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor: Ákos und Mária.

Die Kapelle von Alsópél bewahrt bis heute die Erinnerung an diese Epoche; 1889 wurde er im Kapellengarten zur letzten Ruhe gebettet.

## WAPPEN

Wappen der Familie Visolyi de Pap:

Die Geschichte des Wappens und des Adels der Familie Papi Visolyi (Vizolyi) reicht bis ins 17. Jahrhundert zurück. Am 7. Februar 1635 verlieh Kaiser Ferdinand II. András Visolyi und seinen Söhnen (István und András) einen Wappenbrief (Adelsbrief), der am 28. April 1642 im Komitat Abauj verkündet wurde. Der Adelsstand der Familie wurde später mehrfach bestätigt: Es gab eine erneute Verleihung sowie eine formelle Besitzübernahme/Einweisung (in Hejőpapi, 1700), außerdem wurden Adelsbestätigungen im Komitat Borsod (1742) und im Komitat Nógrád (1776) ausgestellt. Eine Besonderheit der Überlieferung ist, dass 1761 auch ein als gefälscht eingestuftes Adelsbrief auftauchte, der anschließend eingezogen wurde.

Das Wappen selbst ist sehr schön und reich an Symbolik: In blauem Schild steht ein Felsen, der aus einem See emporragt; auf seiner Spitze sitzt eine weiße Taube mit einem Ölzweig im Schnabel – ein klassisches Zeichen für Frieden und Reinheit. Als Helmzier erscheint ein rot bekleideter, angewinkelter Arm, der einen Lorbeerkranz hält und damit auf Ehre und Anerkennung verweist.

Die Decken (Helmdecken) sind in den Farben Gold-Blau sowie Rot-Silber gehalten.



## BESITZTÜMER

Visolyi-Besitzungen in Ungarn



Die Geschichte der Familie Visolyi ist nicht an einen einzigen Ort gebunden – sie gleicht eher einer klar nachzuzeichnenden Route auf der Landkarte des alten Ungarns. Der Familienname führt in die Gegend um Vizsoly zurück, das Prädikat „papi“ ist hingegen mit Hejőpapi verbunden: Dort nennen bereits Aufzeichnungen aus dem 18. Jahrhundert Visolyi-Grundbesitzer, was zeigt, dass die Familie zu dieser Zeit in der Region bereits fest verwurzelt war.

Aus späteren Spuren und überlieferten Hinweisen lässt sich erkennen, dass die Visolyis in mehreren Komitaten als Grundbesitzer in Erscheinung traten. Die Namen Penc und Felsőpenc tauchen zum Beispiel wiederholt im Zusammenhang mit der Familie auf: Nach örtlicher Überlieferung und erhaltenen Karten galt die Familie dort als besitzend, und eine Zusammenstellung berichtet sogar, dass sie im Ort über zwei Kurien (Herrenhäuser) verfügte. Auch die Region Nógrád gehört zum Bild: Aus der Umgebung von Felsőpetény und Alsósátok (heute Sátok) sind Besitzkarten erhalten geblieben, die zusammen mit dem Namen Visolyi die Erinnerung an alte Grenzen, Landstücke und Eigentumsanteile bewahren.

Das eindrucksvollste, heute noch greifbare Vermächtnis ist jedoch mit dem Komitat Tolna und der Stadt Gyöng verbunden: Dort ließ die Familie zeitweise jenes Gebäude errichten und besaß es, das man heute als Sulkowsky-Schloss kennt. Über dieses Schloss haben wir bereits in einem früheren Newsletter berichtet – und das nicht ohne Grund: Hier lebt der Name Visolyi nicht nur in Akten weiter, sondern auch in Stein und im Gedächtnis des Ortes. In Gyöng ist der Name zudem mit gesellschaftlichem Engagement und Verantwortung für lokale Anliegen verbunden – Spuren, die oft länger bestehen bleiben als jeder Name am Rand einer alten Karte.

Insgesamt zeigt die Geschichte der Visolyis: Ihre Vergangenheit liegt nicht „an einem einzigen Ort“, sondern setzt sich aus den Erinnerungen mehrerer Gemeinden zusammen – aus Mosaiksteinen von Hejőpapi, Penc, Felsőpenc, Felsőpetény, Alsósátok und Gyöng. Und vielleicht macht gerade das sie so spannend: Denn hinter den alten Ländereien, Kurien und Schlössern steht immer auch die größere Geschichte – wie Familien die Landschaft prägten und wie die Landschaft wiederum das Schicksal von Familien formte.

